leopoldina

Verbindungszeitung der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf im MKV

Wissenschaftlicher Abend mit

Cbr. Dr. Bernhard Kleiter, Nc

ÖCV-ZirkelVors. Bbr. Prof. Mag. Johannes Legler vlg. von Diesbach

Senior Christian Legler vlg. von Diesbach

und vieles mehr...

Ausgabe 2 / 2001

K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf DVR 0934275

Postentgelt bar bezahlt

Herstellungs- und Erscheinungspostamt: 2230 Gänserndorf

Unzustellbare Exemplare zurück an:

K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf,
Protteserstraße 6, 2230 Gänserndorf

Aus der Redaktionsstube

Liebe Leser, liebe Kartell-und Bundesbrüder!

Ich melde mich nun hiermit zum ersten Mal als neuer Chefredakteur aus der Redaktionsstube unserer Verbindungszeitung. Für alle die mich nicht kennen: Mein Name ist Florian Schultes. Ich bin 19 Jahre alt und derzeit Student der Rechtswissenschaften an der Uni Wien.

Unser vorrangiges Ziel ist es, ein regelmäßiges Erscheinen der Verbindungszeitung zu gewährleisten. Das heißt: Ab diesem Semester wird euch etwa alle zwei Monate eine Ausgabe der Leopoldinenzeitschrift ins Haus flattern, womit einer Forderung insbesondere der Altherrenschaft entsprochen wird, auch den Bundesbrüdern, die eher selten Veranstaltungen unserer Verbindung besuchen können, einen besseren Einblick in unser Verbindungsleben zu geben. An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß der Hauptverdienst bei der Forcierung der Arbeit unserer Verbindungszeitung bei unserem derzeitigen Senior Christian Legler vlg. von Diesbach liegt. Sein Engagement rund um die Leopoldina ist nicht hoch genug einzuschätzen und ich bitte daher auch die Aktivitas, ihn tatkräftiger als es bisher der Fall war, zu unterstützen!

Da ein derartig häufiges Erscheinen und vor allem auch die Haltung des hohen Niveaus der Zeitung viel Geld kostet, haben wir uns natürlich über die vielen Spenden, die nach der letzten Ausgabe bei uns angekommen sind, sehr gefreut. Die Spender werden selbstverständlich auch in dieser Ausgabe namentlich erwähnt und es gilt weiterhin, daß uns keine Spende zu klein und keine zu groß ist. Wir danken natürlich auch unseren Inserenten, die in letzter Zeit erfreulicherweise deutlichen Zuwachs bekommen haben.

Anregungen, Kritik und selbstverständlich auch Lob bezüglich der Zeitung sind nicht bloß willkommen sondern sogar erwünscht. Besonders wichtig wären Hinweise zur Erlangung von Inseraten, von denen wir einfach nicht genug bekommen können. Daher hier meine E-mail-Adresse und Telefonnummer: fschultes@hotmail.com, 01/7967512; die E-mail-Adresse der Leopoldina: lgf@gmx.at.

Euer
Florian Schultes vlg. Enrico
VZ-Chefredakteur

In tiefer Trauer geben wir Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Ableben unseres lieben Bundesbruders

Prokurist

Gernot Bauer vlg. Diogenes

Urphilister e.v. K.Ö.H.V. Neostadia Wr. Neustadt im ÖCV
Ehrenphilister e.v. K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf im MKV

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen
am Sonntag, den 1. April 2001 um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche Gänserndorf

Fiducit!

Brief des Hohen Seniors

Christian Legler vlg. von Diesbach

Liebe Kartell- und Bundesbrüder!
Geschätzte Freunde Leopoldinae!

Gut ein Drittel des Semesters und somit auch unserer Veranstaltungen liegen hinter uns. Eine Zwischenbilanz? – Das Resümee der vergangenen acht Veranstaltungen würde ich als durchaus positiv und gelungen bezeichnen. Waren wir es doch zeitweise gewohnt, Veranstaltungen auf Grund von mangelndem Besuch hinauszuzögern, zu verschieben oder gar abzusagen, so war in diesem ersten Drittel des Sommersemester 2001 – trotz „gewagter" Veranstaltungen – immer ein Stammpublikum anwesend. Doch wäre ich ein zufriedener Senior, würden mich die momentanen Verhaltnisse glücklich machen? - Ich denke nicht.
Ich habe mir als Senior vor Beginn meiner Amtszeit einige Ziele gesetzt, die ich hoffentlich am Ende des Semesters als „erfolgreich" erledigt abhaken kann. Dies sind beispielsweise den Kontakt zu „vermissten" Philistern wieder aufzunehmen oder aber auch die Beziehungen zu unseren Freundschaftsverbindungen aufleben zu lassen – Schritte dahingehend sind schon gesetzt!
Nehmen wir beispielsweise das Altherrentreffen in Wien her. Eine Gepflogenheit vieler Verbindungen, bei uns jedoch ein Novum. Wie ihr auch dem folgenden Bericht entnehmen könnt, war von allen Anwesenden nur ein einziger Bundesbruder aus Wien anwesend! Für mich war dieser 1. März zwar ein wunderschöner und geselliger Abend auf der Bude Ostgaus, den Sinn der Veranstaltung, nämlich den in Wien wohnenden Bundesbrüdern, respekive Alten Herren Leopoldinae, den „weiten" Weg nach Gänserndorf zu ersparen, konnten wir jedoch nicht ganz erreichen.
Herzlich möchte ich mich jedoch bei den zahlreich erschienenen Kartell- und Bundesbrüdern bedanken, die bei der Grundsatzdiskussion über MKV, Leopoldina, Prinzipien u.ä. den Abend der Korporation gewidmet haben. Das gibt neue Gewissheit, dass doch einigen die Zukunft Leopoldinae am Herzen liegt.
Der absolute Höhepunkt der vergangenen Veranstaltungen war jedoch der Besuch von Cbr. Dr. Berhard Kletter, Nc, der uns einen Vortrag über das „Chaos – Wetter" gehalten hat. Bei dieser Veranstaltung konnten wir auch eine große Anzahl an Bundes- und K/Cartellbrüdern begrüßen. Leider jedoch nur 3 Aktive!!
Im März musste ich dann einer traurigen Pflicht als Senior nachgehen. Plötzlich und völlig unerwartet verstarb unser lieber Bundesbruder und Ehrenphilister Prok. Gernot Bauer vlg. Diogenens, Ne, LGF im 62. Lebensjahr. Auch auf diesem Wege möchte ich allen Angehörigen des Verstorbenen namens der Korporation mein herzlichstes Beileid aussprechen.

Trotzdem möchte ich nach vorne blicken und alle Kartell- und Bundesbrüder sowie alle Freunde der Verbindung zu unseren nächsten Veranstaltungen einladen und verbleibe mit den besten Wünschen und bundesbrüderlichen Grüßen

Euer Senior

Christian Legler vlg. von Diesbach m.p.

Aus alt mach' neu

Leopoldinas Chargenzimmer glich in den letzten Jahren mehr einer Rumpelkammer und lud nie so richtig zum produktiven Arbeiten unserer Chargen und Funktionäre ein. Dazu kam vor etwa drei Jahren eine undichte Stelle im Dach unserer Bude, wodurch das Regenwasser durch die Decke des Chargenzimmers tropfte. Das Dach wurde damals ausgebessert, der Fleck im Chargenzimmer nur notdürftig saniert.

So konnte es nicht weitergehen, dachte ich mir als neuer Senior und beauftragte unseren Hohen Budenwart Bbr. Bernhard Fritz vlg. Giselher mit der Einholung von Kostenvoranschlägen für die Renovierung des Chargenzimmers. Günstig war auch der Zeitpunkt, da Bbr. Rainer Feucht vlg. Flipp uns passende Möbel gratis angeboten hatte. Nachdem Bbr. Giselher das Ausbessern und Ausmalen des Chargenzimmers mit etwa 4000,- Schillingen berechnete, entschlossen wir uns auch gleich, das Fersehzimmer mit in Angriff zu nehmen. Zum obersten Bauleiter wurde wieder -wie könnte es anders sein - der Hohe Philistersenior und „Heimwerker-König Leopoldinae" Bbr. Titus ernannt. Als Polier, technischer Berater und Helfer kristallisierte sich im Laufe der Arbeitswoche unser lieber Kartellbruder Alfred Breit vlg. Don Carlos, OGW heraus.

Und so begann die, für viele Schüler und Studenten so entspannende Semesterferienwoche, für einige Leopoldinen in der Arbeitskluft.

Montags begannen wir im Chargenzimmer die alten Farbschichten herunterzukratzen und die entstandenen Löcher und Flächen zu verputzen.

Dienstag widmeten wir uns dem Ausmalen der beiden Räumlichkeiten. Gegen Abend montierten wir schließlich sämtliche Steckdosen, Lichtschalter und die neuen Beleuchtungskörper.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Reinigung. Bbr. Giselher und ich schrubbten Zentimeter um Zentimeter die Fußböden der beiden Zimmer bis in die späte Nacht hinein.

Am Donnerstag war der Transport der Möbel am Tagesplan. Die Bundesbrüder Flipp, Giselher, Moe, von Diesbach II und ich transportierten mit zwei Anhängern sämtliche Einrichtungsgegenstände für das neue Chargenzimmer von Ebenthal nach Gänserndorf. Auf der Bude angekommen, schraubten, steckten und bohrten wir alle Möbelstücke zusammen. Herzlichen Dank auch an Kbr. Don Carlos, der uns dabei wirklich tatkräftig zur Hand gegangen ist.

Und so konnten wir am Tag darauf, wie wenn nichts gewesen wäre, mit insgesamt 80 Gästen die Sponsion von Bbr. Mag. Markus Kastner vlg. MK feiern. **Fotos siehe umseitig!**

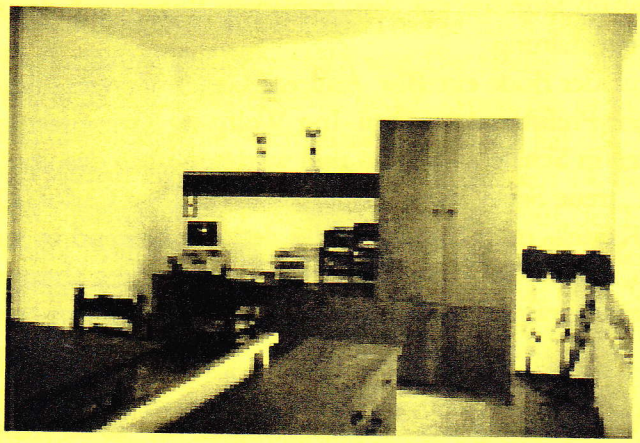
CLvD

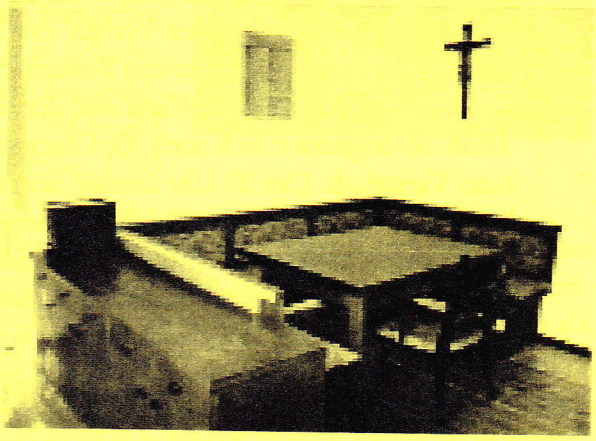
(Ein einzigartiges Meisterwerk zeichnerischer Kunst von unserem FM Maximilian Beck vlg. Moe).

Bbr. Lumpo „geschafft"

Unser Heimwerker-König Bbr. Titus

Der Senior einmal anders: Statt mitBand und Deckel mit „Spachtel und Masse"



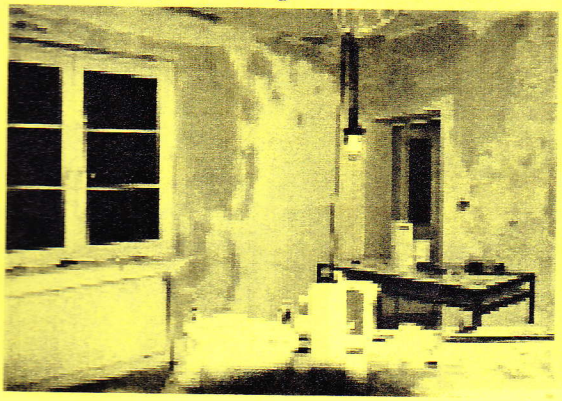


So sieht's nun fertig aus ...

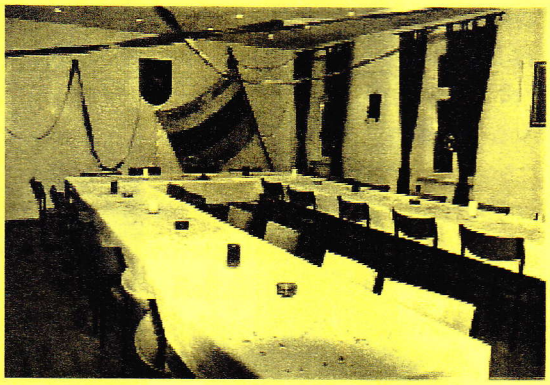
Bbr. Titus, Bbr. von Diesbach II und Kbr. Don Carlos bei der Installation des neuen Wasserspeichers

Budenwart Bbr. Giselher auch als Maler unüberbietbar ..

Das „Schlachtfeld" Chargenzimmer



Traurige Faschingskneipe



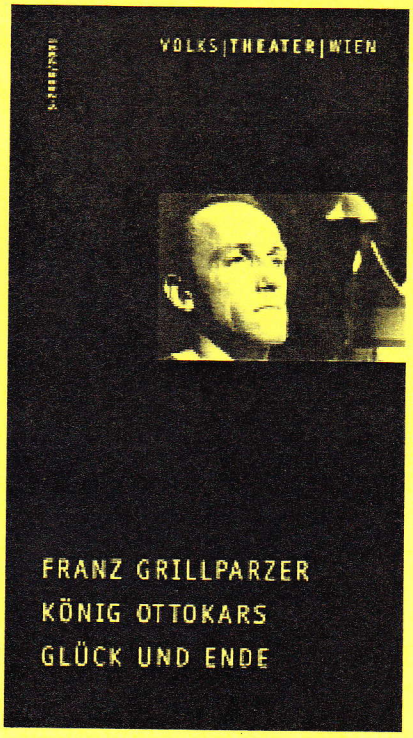
Als Abschluss des bis dahin so würdig gefeierten Jubelsemesters hatte der Hohe Senior Gernot Fries vlg. Lumpo eine lustige, gesellige Kneipe geplant.
Eine Woche zuvor traf sich das Chargenkabinett nochmals, um diese Semesterwechselkneipe zu planen und vorzubereiten. Dem Thema der Kneipe entsprechend schmückten der Senior gemeinsam mit dem Hohen Fuchsmajor Christian Legler vlg. von Diesbach, einen halben Tag lang den Commerssaal mit Girlanden, Lampions und Konfettis. Auch die Chargierten Bbr. Lumpo, Bbr. Moe, Bbr. Homer und Bbr. von Diesbach hatten sich eine etwas andere Festkleidung organisiert und saßen nun in froher Erwartung etwa eineinhalb Stunden vor dem geplanten Beginn auf der Bude und tüftelten noch über den Verlauf der Veranstaltung.
Um 19 Uhr 30 trafen die ersten Besucher auf der Bude ein: Bbr. Andreas Legler v/o von Diesbach II, Bbr. Rainer Feucht vlg. Flipp und der Hohe Philistersenior Dipl.-Ing. Wolfgang Kwasnitschka vlg. Titus. So begannen sich auch die Chargierten in Schale zu werfen und warteten noch das akademische Viertel ab. Um 20 Uhr konnte unsere „treue Seele" Kbr. Alfred Breit vlg. Don Carlos, OGW begrüßt werden. Als um 20 Uhr 30 keine Kartell- oder Bundesbrüder den anscheinend so weiten und schweren Weg auf unsere Bude fanden, musste der Hohe Senior die Veranstaltung absagen.
Da zur Faschingskneipe sowohl im Semesterprogramm als auch in der zwei Wochen davor erschienenen Aussendung eingeladen wurde, war es für den Senior und das anwesende Chargenkabinett doppelt enttäuschend, dass die Corona aus nur vier Mannen bestand.
Auch wenn es sich hier um die vorletzte Veranstaltung des Semesters handelte – sollte man das Chargenkabinett mittels Desinteresse und glänzender Abwesenheit derart demotivieren?
Ich denke nicht, dass solche Misserfolge, für die sicherlich nicht der Senior oder das Chargenkabinett verantwortlich zeichnen, förderlich sind - gerade in einem Freundeskreis, in dem amicitia ganz groß geschrieben wird. Packen wir uns alle, ob alt oder jung, wieder an der Nase und geben wir uns einen Ruck – besuchen wir öfters Veranstaltungen, Kneipen und Treffen unserer Leopoldina– es ist nicht so schlimm, wie viele denken!!!

CLvD

Die „ansehnliche" Corona (von Diesbach, Titus und Don Carlos)

Vergebliche SMS's des Seniors

KönigOttokar im WienerVolkstheater



Am 17. Februar 2001 trafen sich über meine Initiative Mitglieder des AHLB/NÖ, des Musikkollegs am BG Gänserndorf, des ÖCV-Zirkels Gänserndorf aber insbesondere in vollen Farben zahlreiche Mitglieder der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf um die Volkstheater-Vorstellung von Grillparzer „König Ottokars Glück und Ende" zu erleben, aber auch um das Haus zu besichtigen. Georg Robor, zuständig für das Publikumsservice im Theater, führte vom Foyer in den Zuschauerraum bis auf die Bühne. Vor der Vorstellung trafen wir noch im Buffett zu einem kleinen Empfang zusammen.

Das Volkstheater – so die Ausführungen von Herrn Robor – wurde in den Jahren 1887 – 1889 von den Architekten Fellner und Helmer errichtet. Der Bau des Theaters wurde nach dem Brand des Stadttheaters auf der Seilerstätte – heute das Ronacher – beschlossen, da ein Wiederaufbau der zerstörten Bühne wegen des neuen Theatergesetzes, wonach ein Theater nach allen Seiten freistehen mußte, unmöglich geworden war. Die beiden Architekten schufen mit dem Volkstheater einen neuen Typus, der in zahlreichen Städten der Monarchie Nachahmung gefunden hat. 1907 – 1908 wurde ein Zubau errichtet. Das Theater wurde am 14. September 1889 mit Anzengrubers Volksstück „Der Fleck auf der Ehr" eröffnet.

Franz Grillparzer, von Hofmannsthal als Halbbruder Mozarts bezeichnet, schrieb König Ottokar, eine Jambentragödie, im Jahre 1825 und berichtet über den Sieg Rudolfs von Habsburg über den Böhmenkönig Przemysl Ottokar. Das Werk wurde bei der Uraufführung beifällig aufgenommen, fand aber als historisches Schauspiel kein anhaltendes Interesse beim Publikum, weil die komplizierten Charaktere in diesem Machtgefüge zu wenig verstanden wurden. Im Volkstheater wird dieses historische Königsdrama – die Warnung darüber erging schon bei der Hausführung – auf die heutige Zeit umkostümiert. Man spielt in einer Art Bunker, der an den Endkampf eines terroristischen Staates erinnert. Die Königsmacht wird durch Männer in Ledermänteln dargestellt. Karl Markovics gab König Ottokar. Er vermittelt Kraft und Herrscherwillen. Ihm steht Rudolf von Habsburg in der Person des Ingo Hülsmann gegenüber. Dieser Habsburger belehnt Ottokar statt mit einem Schwert mit einer Füllfeder, die ihm auf die Schulter gelegt wird – hier wird das Wesen des heutigen Regietheaters deutlich – der Geck steht vor der Intention des Dichters und vor der historischen Wahrheit. Ausgangspunkt dieser modernen Art der Regieführung in die Wagner-Festspielstadt Bayreuth, wo der Enkel Wagners, Wieland Wagner mit der entrümpelten Bühne begann. Doch Wieland Wagner setzte auf der Spielfläche Farben ein. Die große Rede auf Österreich des Ottokar von Hornek spricht Heinz Petters im grünen Lodenmantel von der Stange mit abschließend inszeniertem Szenenapplaus.

Es war für viele Bundes- und Kartellbrüder ein interessanter Abend, sieht man doch in Ottokar einen talentierten, klugen und charismatischen Politiker. Was bringt ihn dazu, blind und blindwütig zu werden? Sind es Irrtümer, Fehler und Charakterschwächen, die Macht so häufig in Tyrannei umschlagen läßt? Oder kreiert Macht unausweichlich Hybris, Selbstunterschätzung und Realitätsverlust?

Ein unverändert auch heute noch aktuelles Thema.

MSR

Mit Tradition in die Zukunft?

mit Kbr. Sebastian Gimbel vlg. Sir Amor, Philx ASO, LPhilx BMV, Seminarleiter KFS

Die Traditionen einer katholischen Studentenverbindung sind untrennbar mit ihrem Wesen, mit ihrer Identität verbunden, ohne die sie werte- und wertlos wäre. Die Zukunft der Verbindung kann daher nur auf den alten Traditionen aufgebaut werden.

Am 21. Februar 2001 fanden sich zirka 20 Bundesbrüder auf der Bude ein, um unter der Leitung von Kbr. Sebastian Gimbel vlg. Sir Amor über die Zukunft unserer Verbindung zu sprechen.

Die Thematik fand vor allem bei den jüngeren Semestern Anklang - die reiferen Semester waren, mit einigen immer wieder sehr gerne gesehenen Ausnahmen, nicht dazu zu bewegen, den Weg auf die Bude auf sich zu nehmen. Es ist aber auch ein Anzeichen dafür, dass die jüngere Generation an einer erfolgreichen Zukunft Leopoldinas sehr interessiert zu sein scheint.

Das alte Problem, ein breites Publikum für die Veranstaltungen zu gewinnen, war natürlich eines der Hauptthemen dieser Diskussion. Besonders bemängelt wurde, dass ein Großteil der Mitglieder Leopoldinae in einem Einzugsbereich von nur wenigen Kilometern wohnt und trotzdem oft jahrelang nicht mehr auf der Bude gesichtet wurde. Weiters wurde die Frage in den Raum gestellt, ob Leopoldina den Comment bei den verschiedensten Veranstaltungen, vor allem Kneipen, genauer als bisher oder doch ein wenig lockerer befolgen solle.

Grundtenor der Diskussion war jedenfalls, dass Leopoldina verstärkt auf seine vorrangige Zielgruppe, die Mittelschüler, eingehen sollte und potentielle Kandidaten für die Verbindung mit eigenen Veranstaltungen anzusprechen versuchen sollte. Hierbei wurde die Möglichkeit der Durchführung von LAN-Parties oder ähnlichen, dem Zeitgeist folgenden, Veranstaltungen ins Auge gefasst.

Im Anschluss an diese informationsreiche Veranstaltung, die sich sicherlich ein größeres Publikum verdient hätte, ließen die Teilnehmer den Abend bei Erfrischungsgetränken und Weißwürsten ausklingen.

GFL

papier
HARALD LINKE
bücher
2230 Gänserndorf, Bahnstr. 27 Tel.02282 2234

Wenn der Berg vergeblich die Propheten sucht ...

Da sich seit Jahren, die Anwesenheit von älteren Alten Herren bei Veranstaltungen Leopoldinae in Grenzen hält, plante das Chargenkabinett und das Altherrenchargenkabinett für den 1. März 2001 ein Altherren Treffen in Wien. Ziel war es, „verlorengegangene" Bundesbrüder wieder zu animieren, am Verbindungsleben Leopoldinae teilzunehmen. Dank unseres Kartellbruders Prok.i.R. Alfred Breit v/o Don Carlos, OGW konnte auch eine Lokalität – die Bude seiner Urkorporation K.Ö.B. Ostgau Wien im MKV – sichergestellt werden. Bestens ausgestattet, mit Würsteln, Senf, Brot und einer ausreichenden Menge an Bier bereiteten sich in froher Erwartung der Gastgeber Kbr. Alfred Breit vlg. Don Carlos, der Hohe Senior Christian Legler vlg. von Diesbach, der Hohe Philistersenior DI Wolfgang Kwasnitschka vlg. Titus und unser treuer Doctor cerevisiae Dr. Wilhelm Tillner vlg. Dr. Gernot auf Ostgaus Bude auf das besagte Treffen vor.

Nach und nach trafen bekannte Gesichter ein – Bbr. Blacky, Bbr. Flipp, Bbr. Lucius, Bbr. Giselher und Bbr. Bauxi. Der Haken dabei war nur, dass diese Bundesbrüder zum sogenannten „Harten Kern" zählen und allesamt in Gänserndorf und Umgebung wohnhaft sind. Um einem völligen Faux pas (von wegen AH-Treffen in WIEN) noch rasch zu entkommen, nahte die rettende Person! Bbr. Mag. Dr. Anton Schirmbrand vlg. Tondo, nachweislich in Wien wohnend, nahm sich die Zeit und stieß zu unserer geselligen Runde. Bis in die Nacht hinein genossen wir bei Speis und Trank das ganz außerordentliche Flair der Wiener Bude. Eine Veranstaltung, die sich keine hätte entgehen lassen sollen ....doch keine Angst, das nächste Altherrentreffen in der Bundeshauptstadt ist schon geplant und erfreut sich hoffentlich größeren Zustroms!

CLvD

II. AltherrenTreffen Wien

Mit Bbr.

LT-Präs. HR Mag. Edmund Freibauer vlg. Sokrates

am Donnerstag, den 21. Juni 2001 ab 19 Uhr

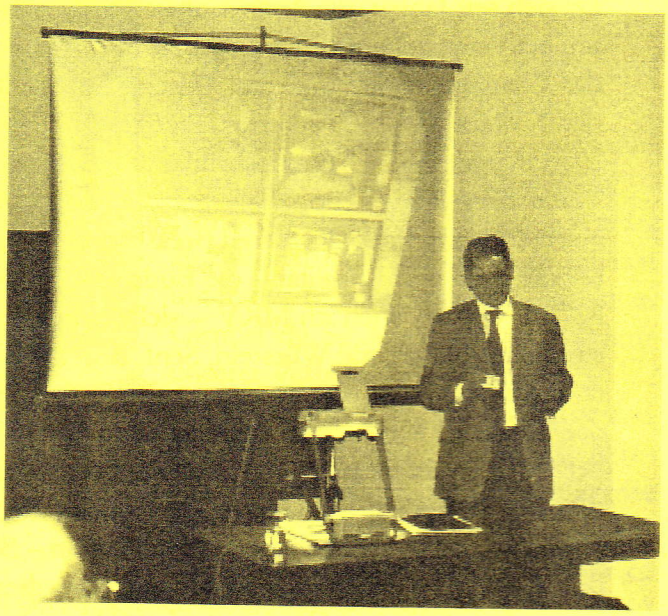
auf der Bude e.v. K.Ö.H.V. Waltharia Wien

(Burggasse 52-54/I/4a, 1070 Wien, Tel.: 01/524 68 60)

Chaos - Wetter

Wissenschaftlicher Abend mit Cbr. Dr. Bernhard Kletter, Nc

Am 6. März 2001 fand der erste wissenschaftliche Abend des laufenden Sommersemesters im Festsaal der Bezirksbauernkammer Gänserndorf statt. Auf Einladung des Hohen Seniors besuchte uns der aus dem Fernsehen bekannte Wetter – Moderator Cbr. Dr. Bernhard Kletter, Nc.
Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem ÖCV – Philisterzirkel des Bezirkes Gänserndorf organisiert.
Nachstehend eine kurze fachliche Zusammenfassung – dankenswerter Weise vom Vortragenden selbst - für all jene, denen es nicht möglich war, der Veranstaltung beizuwohnen – die aber sicherlich beim nächsten Mal dabei sein werden ?!!!



Kein geringerer als Johann Wolfgang von Goethe hat im Jahr 1829 behauptet: „Das Studium der Witterungslehre geht, wie so manches andere, nur auf Verzweiflung hinaus. Denn ach, dem Chaos selbst vor langer Zeit entsprungen, verhüllt auf ewig sie ein Schleier, den Turbulenz und Zufall wir heute nennen." Und Goethe hatte recht: heute beschäftigen sich Meteorologen mehr denn je mit der Chaostheorie und der Berechnung von Wahrscheinlichkeiten. Denn trotz aller mathematischen, physikalischen und technischen Fortschritte kann man das Wetter noch immer nicht exakt vorhersagen.

Um eine Wetterprognose erstellen zu können, sind ungeheurer große Mengen an Beobachtungsdaten notwendig, die die Wetterdienste mit Hilfe von weltweiten Datennetzen blitzschnell untereinander austauschen müssen. Daraus berechnen Großcomputer den künftigen Zustand der Atmosphäre. Der Output sind Wetterkarten, die verschiedenste Parameter wiedergeben. Der Meteorologe hat schließlich die Aufgabe, diese Prognosekarten zu interpretieren und lokale (z.B. topografische) Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Die Ursache einer falschen Vorhersage kann natürlich fehlerhafte Messung und falsche Interpretation der Wetterkarten sein, in den meisten Fällen spielt aber die Verwendung von zwangsläufig gerundeten Zahlenwerten (z.B. „nur" Zehntel – Temperaturen) eine große Rolle. Denn bei der Berechnung von nichtlinearen Gleichungen, die man zur Ermittlung der großräumigen Luftströmungen braucht, muss der Computer immer wieder mit bereits berechneten Ergebnissen weiterrechnen. Dabei kann eine zu Beginn vernachlässigbare Ungenauigkeit nach vielen Rechenschritten zu einem völlig falschen Ergebnis führen.

Für die Verbreitung der Wetterprognose und vieler anderer meteorologischer Informationen ist heutzutage das Internet das schnellste Medium. Und so ist es möglich, dass zwischen der weltweiten Wetterbeobachtung und der Präsentation der berechneten Wetterprognosen in Radio und Fernsehen nur wenige Stunden vergehen.

Dr. Bernhard Kletter

Im Anschluss an den höchst informativen und gelungenen Vortrag luden Leopoldina und ÖCV-Zirkel zu einem Buffett.Herzlichen Dank für die Zubereitung der Brötchen an Frau FL Ulrike Legler, Frl. Elisabeth Legler und Frau Leopoldine Neugschwentner. **Siehe auch Titelbild!** **CLvD**

Fuchsen - Altherren - Kneipe

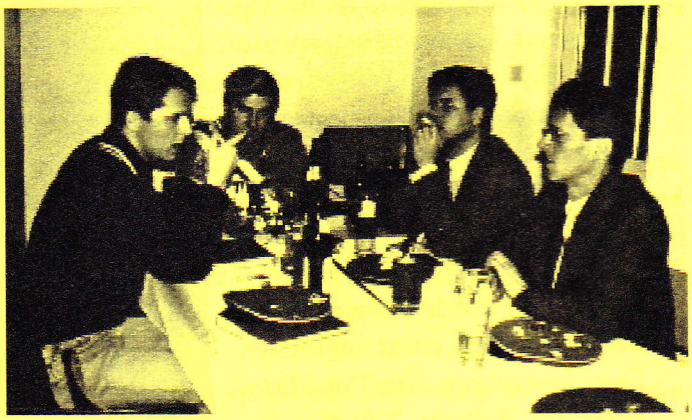
Am Freitag, den 16.3., fand in unserer Bude ein seltenes Ereignis, nämlich eine Fuchsen-Altherrenkneipe, statt. Um uns auf dieses besondere Erlebnis einzustimmen, wurde vor Beginn der Kneipe das von Bbr. Mag. Bernhard vlg. Samson und Mag. Walter Grün vlg. Teddy zusammengestellte Video über das 50. Stiftungsfest vorgeführt, welches unser äußerst gelungenes und stimmungsvolles Jubiläum wieder in Erinnerung brachte. Anschließend begann die Kneipe, die allerdings von der Trauer um unseren verstorbenen Bundesbruder Prok. Gernot Bauer vlg. Diogenes überschattet wurde. Noch vor dem 1. Allgemeinen bat unser Senior Christian Legler vlg. von Diesbach die versammelte Corona sich zu erheben und eine Trauerminute abzuhalten. Fiducit toter Bruder!

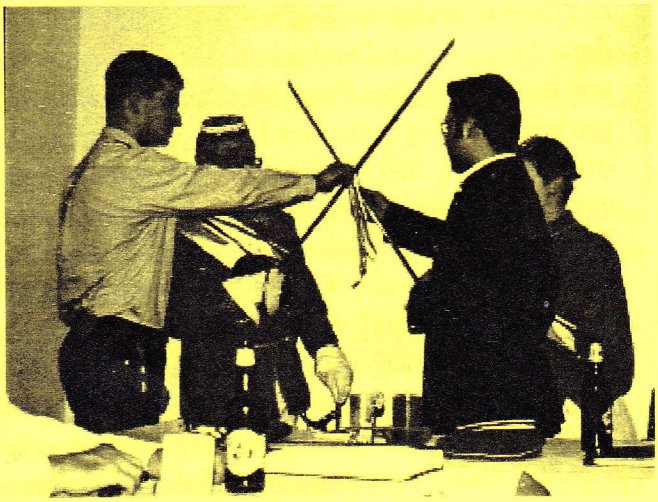
Die Kneipe wurde von einem, auf den ersten Blick, etwas ungleichen Duo geschlagen: Im Präsidium saßen Dr. Wilhelm Tillner v. Dr. cer. Gernot und unser Fuchs Andreas Legler v. von Diesbach II. Die mangelnde Übung und die scheinbare Inhomogenität der beiden war jedoch in keiner Phase zu merken und so wurde es eine gelungene Kneipe. Im Contrarium chargierten Bbr. Mag. Johannes Legler vlg. von Diesbach und Bbr. Leo Stöger vlg. Stögxi. Ein Wermutstropfen bleibt, daß die Kneipe, vor allem von der Aktivitas, nicht so gut besucht wurde wie zuvor erwartet. Es war uns allerdings eine besondere Ehre wieder Bbr. Bgm. Ing. Johann Zimmermann vlg. Platon auf unserer Bude begrüßen zu dürfen.

Die Höhepunkte der Kneipe waren einerseits die Rezeption und gleich anschließende Branderung unseres bisherigen Konkneipanten Bernhard Fritz v. Giselher (der übrigens die Branderprüfung mit besonderer Bravour bestand), andererseits die Bandverleihung an unseren bisherigen Verkehrsaktiven Mag. Johann Zimmermann v. Lucius.

Auch nach dem letzten Allgemeinen blieben noch einige Bundesbrüder länger auf der Bude, um den schönen Abend mit einem gemütlichen Beisammensein langsam ausklingen zu lassen.

FSE





Niederösterreiche Studentenverbindungen
im Wandel der Zeit
am Beispiel der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf

Unter diesem Titel machte ich mich im September des Vorjahres, motiviert durch das 50. Stiftungsfest, an die Arbeit, eine Fachbereichsarbeit für meine Matura zu schreiben. (Durch diese „vorgezogene" Matura, erspart man sich beim regulären Maturatermin das Antreten in einem Fach.)
Die darauffolgenden Wochen verbrachte ich hauptsächlich hinter Dutzenden Büchern, die sich mit Studentengeschichte befassen. Der Hauptteil der Arbeit war somit getan, dachte ich zumindestens und machte einige Wochen Pause. Nachdem sich das Verfassen der Fachbereichsarbeit doch zu einem wesentlich größeren Projekt entwickelt hatte, als zuerst angenommen, hielt ich die insgesamt 80 Seiten umfassende Arbeit nach unzähligen schlaflosen Nächten vor dem Computer wenige Stunden vor dem Abgabetermin endlich fertig gebunden in Händen.
Die Fachbereichsarbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit der Entwicklung des Farbstudententums von den ersten kalten, verstaubten Bursen im Mittelalter bis hin zu den modern ausgestatteten Buden der heutigen katholischen Studentenverbindungen und dem Einfluss der jeweiligen politischen Umstände auf die Couleurstudenten im deutschsprachigen Gebiet. Weiters ist ein großes Kapitel Leopoldinas Geschichte gewidmet, sowie je eines dem MKV und der Studentenverbindungen während des Zweiten Weltkrieges.

Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit, diese Fachbereichsarbeit gegen einen Unkostenbeitrag von zirka 150-200 ATS zu erwerben (entweder eine Mail an: lgf@gmx.at oder persönlich). Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass ich die angeforderten Exemplare erst nach der Benotung und nach meiner Matura (Juni 2001) ausliefern kann.

GFL

SICHER GANZ NAH

Die Niederösterreichische

VERSICHERUNG

Kundenbüro

Hauptstraße 8, 2230 Gänserndorf

Tel.: 02282 / 2178-0

30 Jahre Musikkolleg

Eine Möglichkeit, einen Beitrag zur EU zu leisten?

Mit einem Festakt im Audienzsaal des BMU:BMK wurde am 25. Jänner 2001 meine 30-jährige Tätigkeit im Rahmen des Musikkollegs am BG/BRG Gänserndorf gewürdigt.
Was ist das Musikkolleg?
Das Musikkolleg ist eine aus dem Musikunterricht erwachsene Organisation, die sich als schulbegleitende Erwachsenenbildung, ausserschulische Jugenderziehung und gelebte Schulpartnerschaft versteht. Im Laufe der Jahre wurde der Wirkungsbereich vergrößert, zuletzt über das gesamte österreichische Bundesgebiet und im Rahmen des Angebots im Internet, da mehrsprachig, über den gesamten Erdball. Nebenbei wird auch erreicht, dass der Stellenwert der ästhetischen Fächer im Schulkanon gegenüber den kognitiven Fächern eine bedeutende Betonung erfährt.
In der Eröffnungsrede von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrer wurde die Tätigkeit im Rahmen des Musikkollegs in griffige Zahlen gegossen. 265 audio-visuelle Abende zu musikalischen Themen wurden im eigenen Haus abgehalten, 1080 Opern- und Konzertfahrten wurden mit Eltern und Schülern durchgeführt, weiters wurden 375 Schulen an schulfreien Tagen besucht und dabei 110.000 Schüler angesprochen. Zusätzlich wurden 17 Opernfahrten ins benachbarte Ausland organisiert, wobei stets das gesamte Opernhaus als Sondervorstellung angemietet wurde. Hinzugefügt muss noch werden, dass zahlreiche Abende als Musik-ACs oder als Zirkelabende stattfanden. Bei einem dieser Abende – es war für den ÖCV-Zirkel Baden im Hotel Sauerhof – machte der zuhörende MR Dr. Hans-Peter Axmann, Rd, V-B, den Vorschlag, die Idee des audio-visuell präsentierten Musikkollegs für das Internet zu adaptieren. Das Resultat ist für jeden Internetbenutzer unter http://www.aciou.at zu hören und zu sehen. 1,7 Millionen Zugriffe aus aller Welt sind bis heute registriert worden.
Was hat das Musikkolleg bis heute erreicht?
Es hat

- das Elternhaus zu neuen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung hingeführt
- über aktuelle Fragen der Kunst und Kultur informiert
- die kulturelle Allgemeinbildung ausgebaut und gefestigt
- die Bereitschaft, sich mit Kunst und Künstlern auseinanderzusetzen, verstärkt
- ein kulturelles Service geboten, d.h. die Bevölkerung in das angebotene Kulturleben von Wien und Niederösterreich integriert (Konzertbesuche, Opernbesuche, Begegnung mit ausübenden Künstelern und Komponisten)
- die Eltern in den kulturellen Lernprozess der heranwachsenden Jugend einbezogen
- die Entfaltung der Persönlichkeit durch musische Betätigung gefördert
- den Abbau von sozialen Bildungsschranken bewerkstelligt, da jeder Bildungswillige Zugang über sein Kind zur Bildungseinrichtung hat
- die Mitwirkung des einzelnen Menschen an der Kultur als gesellschaftsgestaltende Kraft aufgezeigt und spürbar gemacht
- eine neue Sicht auf Werte geöffnet, an denen sich erzieherisches Handeln orientieren kann
- Anregungen für kulturelle Weiterarbeit der Zuhörer im eigenen Wirkungskreis gegeben
- einen konkreten Beitrag zu aktiver Schulgemeinschaft geleistet
- eine vertieftes Bewusstmachen von musikalischen Werten erreicht
- einen Beitrag zur Freizeit, Bildung und Kultur geleistet

Wie soll es nun weitergehen?
Der Schlüssel für die Zukunft eines friedlebenden Europas liegt in seiner EU-Erweiterung. Daher ist ein bewusstes und gezieltes Ansprechen der Jugend in den entsprechenden Ländern notwendig. Dies geschieht am besten in den Schulen.

Werden dazu noch die Eltern der Schüler und Studenten eingeladen – dies ist ein großer Prozentsatz der Bevölkerung – ist eine große Breitenwirkung gegeben.
Wäre dies nicht eine Möglichkeit, dass Leopoldina Gänserndorf aktiv wird, Initiativen setzt? Dass die oben angesprochenen und erprobten Gedanken in den Nachbarländern präsentiert werden? Dass Leopoldina Anstöße und Anregungen zu europäischem, gemeinschaftlichem Denken gibt, dass die Verbindung die kulturelle Grundlagenarbeit der österreichischen Schulen für die europäische Gemeinschaft aufzeigt?
Als Motto dieser kommenden Tätigkeiten möchte ich sagen: „Wir begegnen uns als Fremde und gehen auseinander als Freunde."
Wäre dies als Aufgabe nicht wert, verwirklicht zu werden?
Seit März 2001 habe ich in dieser Richtung mit dem Bildungsbeauftragten der Republik Österreich in unseren Nachbarländern Kontakt aufgenommen und auch offene Ohren vorgefunden.
Über Resultate wird berichtet werden.
Kontaktaufnahme unter 02247/2881 oder m.schilder@netway.at ist erwünscht!

MSR

Leopoldina Gänserndorf lädt ein zur Theaterfahrt nach Gutenstein/NÖ zu
Ferdinand Raimunds **„Alpenkönig und Menschenfeind"**
am Sonntag, den 29. Juli 2001 um 18 Uhr (plen.col.)

Programmablauf

14 Uhr: Busabfahrt je nach Meldungen von verschiedenen Orten in Gänserndorf, Wien und NÖ
Auf Wunsch wird während der Fahrt eine Einführung zum Tagesgeschehen angeboten.
16 Uhr: Besuch der Raimund-Gedenkstätte und/oder der Grabstätte Raimunds, Ortsrundgang;
17 Uhr: Begegnung mit dem Intendanten Cbr. Ernst Wolfram Marboe, Baj; Sektempfang
18 Uhr: Vorstellung im Theaterzelt **Preis:** ATS 400 - 690 (Vorstellung, Sekt, Bus)

Auskunft und Anmeldung: Philxx OStR Dr. Manfred Schilder vlg. Romulus
Ebner Eschenbachgasse 20, 2232 Deutsch-Wagram
Tel.: 02247/2881 e-mail: m.schilder@netway.at

REISSIG's Café of ARTS
& PARTYSERVICE
2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 2
Tel.: 02282-2534 Fax: 02282-2563
e-mail: cafe.of.arts@noe.at

---

e-m@il an dich:

hast du eine eigene meinung?
uns interessiert's
junge övp im bezirk gänserndorf

(bezahltes Inserat)

b.gaenserndorf@vpnoe.at

Interna

Aus dem Protokoll des letzten Burschenconvents vom 31.1.2001:

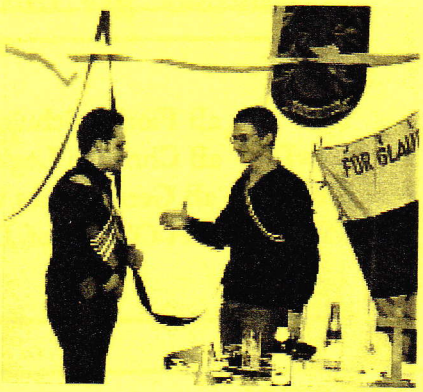
Fuchsia

Durch einen Antrag am vorangegangenen Burschenconvent wurden unsere beiden Fuchsen Bbr. Andreas Fragner vlg. Mr. Burns und Bbr. Stefan Havranek vlg. Milhouse auf Grund von mangeldem Engagement bei FCFC oder Veranstaltungen Leopoldinae vorgeladen. Nach einer persönlichen Aussprache gaben beide ihren Austritt bekannt und wurden vom BC freundschaftlich entlassen.

Dechargierungen:

Während dieses BC's kam es auch zu den Dechargierungen der Chargen des WS 2000/01.
Hier die Ergebnisse:

x	Gernot Fries vlg. Lumpo	**mit bestem Dank und Anerkennung**
1.xx	David Ludwig vlg. Homer	**mit Dank undAnerkennung**
2.xx	Florian Schultes vlg. Enrico	**mit bestem Dank und Anerkennung**
1.FM	Christian Legler vlg. v. Diesbach	**mit bestem Dank und Anerkennung**
2.FM	Maximilian Beck vlg. Moe	**mit bestem Dank und Anerkennung**
xxx	Herwig Lehner vlg. Krusty	**mit Dank und Anerkennung**
xxxx	Georg Möstl vlg. Alzi	**mit Dank und Anerkennung**



Der neue Senior, Bbr. von Diesbach, lädt alle anwesenden Bundesbrüder zu den Veranstaltungen Leopoldinae herzlich ein.
Weiters weist er auf die Weinviertelkneipe - diesmal ausgerichtet von e.v. K.Ö.St.V. Herulia Wolkersdorf – hin.
Der Chefredakteur der Verbindungszeitung, Bbr. Enrico, bittet alle Anwesenden um die Einholung von Inseraten, da die Produktionsgebühr und die Versandkosten der Post auf insgesamt ATS 6000,- pro Ausgabe gestiegen sind.
Der Senior kündigt weiters an, dass das Chargenzimmer und der Fernsehraum in den Semesterferien renoviert werde und bittet dabei um rege Mithilfe der Aktivitas.
Der Senior weist darauf hin, dass die Sauberkeit der Bude in letzter Zeit sehr zu wünschen übrig lässt und bittet alle Bundesbrüder, die Budenordnung einzuhalten!

CLvD

www.marchfeld.at/leopoldina
Neu bearbeitet und aktualisiert !

Leopoldina Gänserndorf
immer erreichbar
lgf@gmx.at

Erfreuliches

Bbr. Florian Schultes vlg. Enrico	20. Geburtstag
Bbr. Christian Legler vlg. von Diesbach	20. Geburtstag
Bbr. Dir. Klaus Heinrich vlg. Heini	40. Geburtstag
Bbr. MinRat Dr. Roland Grabner vlg. Caesar	50. Geburtstag
Bbr. WHR Dr. Johann Oberndorfer vlg. Obi	70. Geburtstag

Herzlichst möchten wir unserem langjährigen Verbindungsseelsorger
Bbr. KR Msgr. Prof.i.R. Mag. Wilhelm Wenzel vlg. Dr. cer. Willi
zum seinem **90. Geburtstag** gratulieren.
Wir wünschen viel Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Erinnerung für alle aktiven Leopoldinen:

Aus der Geschäftsordnung Leopoldinae (§ 25 Abs 2):
Ein aktiver Bursch ist verpflichtet:
a) alle hochoffiziellen und offiziellen Veranstaltungen ohne besondere Einladung zu besuchen und
b) die Chargen und Funktionäre tatkräftig und selbstständig zu unterstützen.

Entschuldigungen nimmt der Hohe Consenior Bbr. Andreas Legler v/o von Diesbach II (Tel.: 0664/9387005) am besten via SMS entgegen.

Unser Autorenteam

FSE	aB **F**lorian **S**chultes vlg. **E**nrico, VZ-ChR (x2,xx,FM2)/Student
CLvD	aB **C**hristian **L**egler vlg. **v**on **D**iesbach, x, StF, WW (x,xx,FM2,xxx,WW2)/Schüler
GFL	aB **G**ernot **F**ries vlg. **L**umpo, xxx (x,xxx)/Schüler
MSR	AH OStR Prof. Dr. **M**anfred **S**childer vlg. **R**omulus, Phxx (Phx7)/Professor/ Kulturbotschafter des MKV

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf im MKV, Protteserstraße 6, 2230 Gänserndorf
DVR: 0934275
Chefredakteur: Florian Schultes
Mitarbeiter: Christian Legler, Gernot Fries, OStR Prof. Dr. Manfred Schilder
Layout: Christian Legler **Scanman:** Christian Legler
Fotos: Archiv der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf, Christian Legler
Druck: Fa. Riedldruck KG, Mitschastraße 42, 2130 Mistelbach
Bankverbindung: KontoNr.: 1-00.025.007 BLZ 32181 Raiffeisen Regionalbank Gänserndorf
Die veröffentlichten Artikel geben lediglich die perönliche Meinung der Autoren, welche nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muß.
Blattlinie: „leopoldina" ist ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde Leopoldinae sowie Couleurstudenten im Raum Gänserndorf. Sein Inhalt ist an den vier Prinzien der Korporation - religio, patria, amiticia, scientia - orientiert.

DANK unseren treuen SPENDERN!

Liebe Leser!

Ich muß ganz ehrlich zugeben, dass ich kein gutes Gefühl hatte, als wir zu Beginn des Sommersemesters innerhalb der Redaktion beschlossen haben, insgesamt sechs Ausgaben im Kalenderjahr 2001 erscheinen zu lassen. Nicht dass mich die Arbeit stutzig machte, vielmehr die finanzielle Perspektive.
Wie schon in der ersten Ausgabe betont, sind Produktionskosten und vor allem aber die Versandgebühren der Post von ATS 350,- auf ATS 2000,- gestiegen.
Doch ein Blick auf die Spenderliste der letzten Verbindungszeitung ließ mich wieder aufatmen, da wir diese erste Ausgabe nahezu kostendeckend abschließen konnten.
Ziel wäre es, nach jeder Ausgabe solch ein Erfolgserlebnis verzeichnen zu können und so bitte ich Euch uns treu zu bleiben und die Verbindungszeitung entweder durch Inserate oder Spenden weiterhin zu unterstützen! Danke!

CLvD

Hier nun namentlich die Spender der Ausgabe 1 - 2001:

Bbr. Rainer Feucht vlg. Flipp
Bbr. Dr. Manfred Schilder vlg. Romulus
Bbr. Mag. Edmund Freibauer vlg. Sokrates
Bbr. Bernhard Fritz vlg. Giselher
Bbr. Dr. Georg Schneider vlg. Dr. cer. Tristan
Bbr. Dr. Anton Schirmbrand vlg. Tondo
Bbr. Dipl.-Ing. Heinrich Neugschwentner vlg. Gerwin
Bbr. Mag. Bernhard Grün vlg. Samson
Bbr. Dr. Dieter Nefischer vlg. Sallust
Bbr. Dr. Heinz Dopplinger vlg. Rüdiger
Bbr. Raimund Kosel vlg. Gernot
Kbr. Wolfgang Renner
Kbr. Ing. Herbert Zimmermann
Kbr. Ing. Randolf Krzemien
Kbr. Dr. Franz Brandhuber
Cbr. Msgr. Jan van Helleberg-Hubar
Cbr. Dr. Walter Frank

DANKE!

Auch diesmal haben wir uns wieder erlaubt, einen Zahlschein beizulegen! Um das Erscheinen der „leopoldina" auch in Zukunft zu sichern, bitten wir um die eine kleinere oder auch größere Spende. Sollte der Zahlschein verloren gegangen sein, hier nochmals unsere Bankverbindung:

KontoNr. 1-00.025.007 *BLZ 32181* *Raiffeisen Regionalbank Gänserndorf*

Semesterprogramm - Teil 2

Heilige Messe

So.,1.4.2001,19 Uhr,s.t.,plen.col.,off.,Stadtpfarrkirche Gänserndorf

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen Bbr. Gernot Bauer vlg. Diogenes
Im Anschluss Krautsuppenessen auf der Bude!

Altherrenconvent

Fr.,6.4.2001,18 Uhr,s.t.,plen.col.,off.,o.D.u.G.,Bude

anschl.

Ostercommers mit Landesvater

Fr.,6.4.2001,19:30 Uhr,c.t.,hoff.,m.D.u.G.,Bude

Osternacht mit Bieranstich

Sa.,14.4.2001,19 Uhr,s.t.,plen.col.,hoff.,
Stadtpfarrkirche Gänserndorf bzw. Bude

Nach dem gemeinsamen Besuch der Osternachtsmesse laden wir herzlich zum Ausklang mit Fassbier ein.

Emmausgang in Weikendorf

Mo.,16.4.2001,plen.col.,ad lib.,
Treffpunkt: 15 Uhr s.t. bei der Pfarrkirche Weikendorf

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder der Emmausgang mit VSS GR Prof. P. Johannes Rathfelder vlg. Johnny statt. Nach einer kurzen Andacht wandern wir zu den Weinkellern und lassen die Osterfeiertage bei Speis und Trank ausklingen. Speisen sind nach Möglichkeit (wie üblich) selbst mitzubringen.

Bierverkostung

Fr.,20.4.2001,19:30 Uhr,c.t.,plen.col.,ad lib.,Bude

An diesem Abend gibt es die Möglichkeit etwa 30 verschiedene Biersorten zu verkosten.

Cumulativconvent

Mi.,25.4.2001,19 Uhr,s.t.,plen.col.,hoff.,Bude

VfM – Tage in Mistelbach

Fr.-So.,4.-6.5.2001,plen.col.,ad lib.
Nähere Informationen beim Hohen Senior

Heilige Messe

So.,6.5.2001,19 Uhr,s.t.,plen.col.,off.,Stadtpfarrkirche Gänserndorf

Im Anschluss gemütlicher Ausklang mit Speis und Trank auf der Bude.

Weinviertelkneipe

Sa.,12.5.2001,18:30 Uhr,c.t.,plen.col.,off.,m.D.u.G.,
im Gasthof Gschwindl in Groß Ebersdorf

Kreuzkneipe

e.v. K.Ö.St.V. Donaumark Wien

Fr.,18.5.2001,19:30 Uhr,c.t.,plen.col.,off.,m.D.u.G.,
Jägerstüberl, Blumauergasse 10, 1020 Wien

Nach der Kreuzkneipe vor zwei Jahren in Gänserndorf schlagen wir nun eine Retourkneipe diesmal in Wien.

Wahlburschenconvent

Mi.,23.5.2001,19 Uhr,s.t.,plen.col.,hoff.,o.D.u.G.,Bude

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen Bbr. Gernot Bauer vlg. Diogenes

Thayamündung & Vogelparadies

Couleurausflug zur Thayamündung bei Hohenau
Sa.,26.5.2001,s.t.,plen.col.,ad lib.,m.D.u.G.,
12:37 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Gänserndorf
20:25 Uhr Ankunft in Gänserndorf

Nähere Information und Anmeldung beim Philx Bbr. Titus (02282/4650).

Wir freuen uns auf Dein Kommen!